

Wie finde ich meine Berufung?

Predigt zum 5. Sonntag im Jahreskreis 2025 (Lk 5,1-11 und Jes 6,1-8)

Wir haben heute gleich zwei Berufungsgeschichten gehört. Geschichten, in denen ein Jesaja und ein Petrus nicht gleich „Hurra!“ schreien, sondern vielmehr Selbstzweifel an ihnen nagen. *Ich* soll berufen sein? Ich habe doch gar nicht die Fähigkeiten dazu!

Zur eigenen Berufung finden, das bedeutet für mich nicht nur: den richtigen Beruf finden, sondern den Lebensentwurf, der für mich stimmig ist und in dem ich aufgehen kann.

Das ist kein leichter Weg. Berufung finden ist eine lebenslange Aufgabe. Ein Prozess. Nichts, was schnell nebenbei „erledigt“ werden kann. Es erfordert allerdings eines: die Bereitschaft, dich selbst zu erforschen. Und dazu gibt es aus der Coaching-Ecke z.B. von Angelika Gulder hilfreiche Tipps. Ich möchte Ihnen ein paar davon vorstellen – in Form von Fragen:

Frage 1: Was hat dir auf deinem bisherigen Weg am meisten Freude gemacht?

Schau auf Deinen bisherigen Weg zurück. War es am schönsten, selbstständig zu arbeiten – oder hat es dir im Team mehr Spaß gemacht? Bist du eher ein Abenteurer oder eine, die ein festes Gelände und Sicherheit braucht?

Frage 2: Wovon hast du als Kind geträumt?

Schau in Deine Kindheit! Was wolltest Du werden, wenn Du groß bist? Ganz egal, ob du dann diesen Beruf wirklich ergriffen hast oder nicht, aber dieser kindliche Traum sagt viel über dein inneres Wesen aus.

Frage 3: Was ist es, das dich aus dem Bett treibt (was, nicht wer)?

An welchen Tagen stehst Du besonders gerne auf? Wenn ein neues Projekt in Deinem Beruf ansteht? Oder wenn du weißt: Heute Abend treffe ich mich mit Freunden? Oder: heute kommt das neue Buch heraus, oder: es gibt heute die Filmpremiere?

Frage 4: Wo liegen meine Stärken?

Frage dich bewusst: Was fällt mir leicht? Womit plage ich mich ab? Was kann ich gut? Was schiebe ich immer vor mir her? Berufen bist sicher nur dafür, was dir leicht von der Hand geht.

Frage 5: Wenn Du noch einmal von vorne anfangen könntest, was würdest Du tun?

Wer würdest Du gerne sein? Wessen Leben hättest Du gerne? In welcher Zeit würdest Du am liebsten leben? Was würdest Du unbedingt mal ausprobieren wollen? Wenn Du die freie Wahl hättest, was würdest Du tun?

Frage 6: Spüre ich spontan einen ersten Impuls?

Ich merke: Das könnte was für mich sein, das würde mir Freude machen. Ich spinne erste Ideen. Und wenn es dann auch noch im Bauch gribbelt, dann bist du auf der Spur deines Lebens. Und wenn dieses Gefühl länger als 10 Minuten anhält und nicht nur ein Strohfeder war, dann bist du auf dem richtigen Weg. Mal ihn dir aus – und achte darauf, ob die glücklichen Gefühle bleiben.

Sechs Fragen – ein Weg, deine Berufung zu finden.

Einleitung

Wenn wir das Wort „Berufung“ hören, denken wir immer gleich an fromme Geschichten – so ähnlich wie heute die Berufung des Propheten Jesaja oder des Petrus. Außerordentliche Berufungen.

Aber Berufung, das ist weit mehr.

Fürbitten

„Wohin gehöre ich?“ – „Wie werde ich glücklich?“ - fragen sich Menschen immer wieder.

- Lass uns spüren, welche Aufgaben und Menschen du uns in besonderer Weise anvertrauen willst.
Herr, erbarme dich...
- Richte uns auf, wenn Misserfolge, Enttäuschungen, Schicksalsschläge oder Versagen uns entmutigen wollen.
- Befreie uns von unseren Bedenken und Ängsten, wenn wir eine neue Aufgabe angehen.
- Segne alle, die sich in irgendeiner Weise mit Hingabe und Liebe der Nöte von Menschen annehmen.
- Wir denken an unsere Verstorbenen, heute besonders an ..., nimm sie auf in die Gemeinschaft mit dir.

Pfarrer Stefan Mai